

Le.  
Angehöriges



In 16 Die  
Wohl-Edle / Hoch-Ehr- und Ju-  
gendsame

K R A U

**C**hristina **D**orothea /

gebohrne **F**ugmannin /

Des weyland

Hoch-Edlen / Best- und Hochgelahrten

Herrn

**C**hristian **F**riedrich **M**ans /

Beyder Rechten weitberühmten **DOCTORIS**,  
vornehmen Consulentens und Hochverdienten  
Bürgermeisters allhier in Törgau /

seel. hinterlassene **F**rau **W**ittbe /

Auff das theure Verdienst Ihres **J**esu sanfte  
verschieden /

Und am 7. Aprilis 1718.

nit **C**hristlichen **C**eremonien / nebst ge-

haltener **B**eichen. **B**ediget /

zur **E**rden bestattet wurde /

Wolten ihr schuldiges **B**ehleyd ablegen

**N**achgesetzte.

**T**ÖRGAU /

Gedruckt bey **J**ohann **Z**acharias **H**empen.

AK





**S**terben ist der Sold der Sünden/  
Den man nicht entfliehen kan/  
Wo sich Menschen Kinder fündet/  
Schlägt des Todes Sichel an/  
Aber sanfft und selig sterben/  
Und die süße Himmels Ruh  
Durch den bittern Tod ererben/  
Sieht nur Gottes Kindern zu.  
Unter vielen wahren Frommen/  
Welche durch den Todes-Gang  
Zu den Allerhöchsten kommen/  
Hat die Seelge wohl den Rang.  
Christlich leben / selig sterben/  
Gut und Menschen nützlich seyn/  
Lasset nimmermehr verderben/  
Liebsten / stelle das Trauren ein.

Der seligen Frau Doctorin zu wohlverdienter Nach-  
Rubin und denen Fürnehmen Leidtragenden  
zum Trost schrieb diese wenige Zeilen

D. Joh. Christian Bude/  
Pastor und Superintend.

**S**chlägt des Herren Hand nur Wunden über Wunden!  
So strahlet Blitz auff Blitz! So prasselt Schlag auff  
Schlag!  
Die Schmerzen waren kaum verharrschet und verbunden/  
Selt dem Herr Doctor Jan crutkesel't zu Boden lag/  
So musste schon auff's neu Herr Vater Heun erblassen  
Und dieses werthe Hauß im Hoy und Flohre gehn.  
Doch wolte sich der Tod noch hier nicht hemmen lassen/  
Auch die Frau Doctorin moß auff der Bahre stehn.  
Ein dreyfach großer Riß! doch der / in dessen Händen  
Das dunnckte Finsterniß und heitete Sonnen-Schein/  
Wird diese Kummer-Nacht nach seiner Weißheit wenden/  
Daf Sie auff lange Zeit verschonet werden seyn!

Wie



Mit dem/ was Ihre Brust kan so empfindlich rühren/  
Hingegen lab' Er Sie mit Himmels gleicher Kost/  
Der Donner-Wolcken Macht die müssen sich verkehren  
Und jeder Sonnen-Schein ertrette Dites Trost.

Hiedurch suchte die Hochberühmte Hermannische  
Familie bey dem Begräbniß Seiner Hoch-  
löblichen Frau Gevatterin aufzuführen/ und sein  
Mitleiden zubezeugen

M. Daniel Schulz / Archi-Diaconus.

### Grab-Schrift.

**D**ie hat Frau Janin Sich mit ihrem Lebens-Lauff/  
Vor langen Jahren schon ein Grab-Wahl auffgebauet/  
Ihr Gang gieng Himmels-werts / es hieß bey Ihr hinauff!  
Hinauff! steht mein Begier/ da/ wo man Jesum schauet.  
Drum rufft die ganze Stadt: Die Tugend-volle Seele/  
Frau Janin lieget hier / in dieser Grabes-Höle.

Mit dieser schlechten Grab-Schiff-werte seiner Schrift-  
digkeit gemäß/ das Grab-Wahl der Hochlöblichen  
Frauen Bürgermeisterin beehren

Adam Eregner / anderer Diaconus.

**D**er Tode tröstet uns die Schrift recht kräftiglich/  
Der Hergland rufft uns zu/ als seines Reiches Erben/  
Wer meine Worte hält/ und glaubet fest an mich/  
Der wird dort nimmermehr des ew'gen Todes sterben.  
Ja wer nur/ cher stirbt/ sein Sterben auff mich stellet/  
Soll/ als ein Gläubiger/ den Todt mit nichten schmecken/  
Er wird nicht/ wenn er stirbt/ dem Tode zugestellet  
Und darff/ im Tode selbst/ vbrim Tode nicht erschrecken.  
Diß war/ Wohlseelige/ dein Trost/ aus Jesu Wort/  
Die krafft' ae Arzenei an deinem Sterbe-Tage/  
Drum würd' dir dein Grab zu einem Freuden-Pore/  
Dein Todt war dir kein Todt/ dein Sterben keine Plage/  
Dein Glaube gelbte dich von allen Sterben frey/  
Im Glauben kontest du die Sterblichkeit besiegen/  
Dein Glaube leate dir die Lebens-Erone bey/  
Und der Todt musse selbst zu deinen Füßen liegen.

Zum stets währenden Andencken der Hofs-seele Fräulein  
De Corin, wie auch zum Trost denen sämtli-  
chen hinterlassenen Leydragenden sehr  
dieses wenige

M. Jo. Michael Heine / Diac.

**W**er keinen **IESUM** lebt/ der folgt Ihn auch in Weiden/  
 Womit der fromme **GDt** die Heiligen belegt/  
 Er läßt sich keine Noth noch Tod von **IESU** scheiden/  
 So lang der matte Geist noch dessen **Örper** trägt.  
 So war die **Seel** ge auch/ gesinnt bey ihren **Glauben**;  
 Daß Sie kein Ungemach noch **Morbons** Bitterkeit/  
 Noch schände Lust der Welt/ aus **Christi** Hand fund rauben.  
 Nun pranget auch dafür die **Seel** in **Ewigkeit**.  
 Vor andern **Frauen** Vold bey diesen **Elb**-**Revieren**/  
 Hat Sie den **Preis** und **Ruhm** verdient mit guten **Recht**/  
 Bey **Ihrer** **Pietät** sieß Sie kein **Hoffart** sühren/  
 War Sie schon **Edeln** gleich/ gieng Sie doch allzeit **schlecht**.  
 Drum geh' entfelter **Leib** auch du in deine **Kammer**/  
 Und ruhe ohne **Sorg** / in dieser **Erden**-**Gruffe**/  
 Erwart das künfftige **Wohl**/ verschlafe allen **Gammer**/  
 Bis **IESUS** wiederum **Dich** aus dem **Grabe** rufft !

Diese wenlige wolte der **Böbs**seiligen **Frau** **Jahin** zum  
 unverfälschten **Nach**-**Ruhm** / und der **famlich**  
**Hoch**berübten **Familie** zum **Loß** mit hinzü setzen

M. **Egidius** **Hochmuth** / **Diaconus** **Torgensis**.

**W**ohl dem welcher hier/ sein **Leben** **christlich** führt  
 Daß er nach **GDttes** klaren **Wort**  
 Von **Sünden**-**Wegen** weit **abweicht**/  
 Und **ungefärbter** **Frömmigkeit**  
 Von **Herzen** nachstrebt **iederzeit**;  
 Der kömmt nach seinem **Tod** gewiß zum **Himmels**-**Port**/  
 Wo nichts als **Freude** wird **verspühret**.  
 Und weil / o **Seeligste**/ Dein **Lebens**-**Wandel**  
**Recht** **christlich** ist **gewesen** hier/  
 Indem die **schöne** **Glaubens**-**Zier**  
 An **Dir** durch **gute** **Werke** hat **gelenchtet**/  
**Genießt** **bereits** vor **GDttes** **Thron**  
 Dein **Geist** **vergünigt** der **Suaben**-**Lohn**/  
 Bis **Geist** und **Leib** nach dieser **Zeit**  
**Höchst**seelig werden **seyn** in **alle** **Ewigkeit**.

Seiner **Wohls**seiligen **Frau** **Muhme** zum **lestern** **Öb**-  
**ren**-**Gedächtniß** / und **Bezeugung** **schuldiger**  
**Ergebenheit** gegen die **Hinter**lassenen **schreibts**

M. **Daniel** **Schreiter** /  
**Past.** zu **Reischach**.





78 M 367

ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

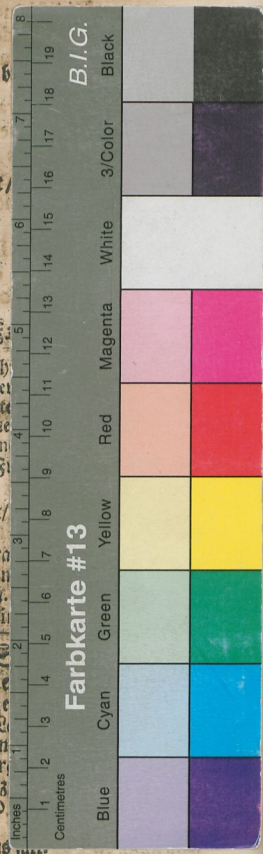
WOM







sterben  
en/  
Ders absticht/



In 18 Die  
 Wohl-Edle/ Hoch-Ehr-und Yu-  
 gendsame  
 E R A U

**Christina Dorothea/**

gebohrne Mugmannin/

Des weyland

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten

Herrn

**Christian Friedrich Mans/**

Beyder Rechten weitberühmten DOCTORIS,  
 vornehmen Consulents und Hochverdieneten  
 Bürgermeisters allhier in Dorgan/

seel. hinterlassene Frau Wittbe/

Auff das theure Verdienst Ihres Jesu sanfft  
 verschieden/

Und am 7. Aprilis 1718.

mit Christlichen Ceremonien / nebst ge-

haltener Zeichen Bedigt/  
 zur Erden bestattet wurde/

Wolten ihr schuldiges Beywey ablegen

**Nachgesetzte.**

**DORGAN/**

Gedruckt bey Johann Zacharias Heimpen.

AK

Coll. VII. und Organ.

